

# Was ist Financial Planning?

Alle reden davon, keiner weiss genau was der andere darunter versteht. Haben Sie dies auch schon erlebt? Genauso ist es mit den Schlagwörtern «Financial Planning». Bis vor kurzem haben einige Gesellschaften darunter ein Produkt verstanden. Heute möchte ich Ihnen die Zusammenhänge in der Finanzplanung verdeutlichen.

PATRICK LIEBI

**B**is vor kurzem hatte praktisch jeder Haushalt verschiedene Ansprechpartner: einen Treuhänder, einen Steuerberater, einen Anlageberater, einen Versicherungsberater, einen Immobilien-Treuhänder und vielleicht sogar einen Rechtsanwalt und einen Notar. Jeder dieser Spezialisten kennt sich in seinem Fachgebiet vorzüglich aus und berät den Kunden nach bestem Wissen und Gewissen.

Wie lief es bis heute meistens ab? Sie erhalten einen Anruf Ihres Versicherungsberaters. Dieser bietet Ihnen eine kostenlose und schöne Vorsorgeanalyse an. Er präsentiert Ihnen, nachdem er von Ihnen alle Versicherungspolice erhalten hat, einen tollen Ordner mit Grafiken, erteilt Ihnen den Rat, eine 3. Säule abzuschliessen, da Sie im Invaliditätsfall, wie auch im Alter schlecht abgedeckt sind. Zudem sparen Sie mit der dritten Säule Steuern und eine tolle Rendite hat dieses Produkt ebenfalls. Sie überlegen; und schliessen eine Versicherungspolice ab. Jetzt ist Ihre Vorsorge geregelt; es ist also an der Zeit, die Anlagen zu optimieren. Der Anlageberater wartet schon. Fragen drängen sich auf: «Wie lange ich mein Geld anlegen möchte», «ob ich bereit bin, gewisse Schwankungen zu ertragen». «Zu grosse Schwan-

kungen, nein das nicht, aber ein wenig schon und Rendite find ich gut». «Ich empfehle Ihnen unseren ‚Global Balanced Fonds‘, es ist der meistverkaufte Fonds unseres Hauses». «Der meistverkaufte?» «Ja». Wenn es der meistverkaufte Fonds ist, kann der also bestimmt nicht schlecht sein. Sie zeichnen. Auch

das wäre erledigt. Jetzt noch in die Hypothekarabteilung, wir möchten doch gerne ein Haus kaufen. Lohnausweis, Steuererklärung, alle Angaben zum Haus und wie wir es zu finanzieren gedenken. Nach ein paar Tagen erhalten wir die Zusage. «Sie müssen aber noch eine Todesfallrisikoversicherung über Fr. 100'000.– abschliessen. Sie verstehen?». «Ja sicher verstehe ich das». Toll wir können bauen. Nachdem auch das erledigt ist, alle Zahlen, wie Kontoauszüge, Eigenmietwert, Bescheinigung der dritten Säule etc., vorliegen, können Sie zu ihrem Treuhänder gehen, der wird's nun mit den Steuern optimal richten. Dieser füllt Ihre Steuererklärung fachmännisch und absolut perfekt aus, sagt Ihnen zum Schluss wieviel Steuern Sie im laufenden Jahr bezahlen müssen. «Soviel, ja kann man da nichts ändern?»

## Wir stellen Ihnen unseren Finanzplanungsexperten vor:



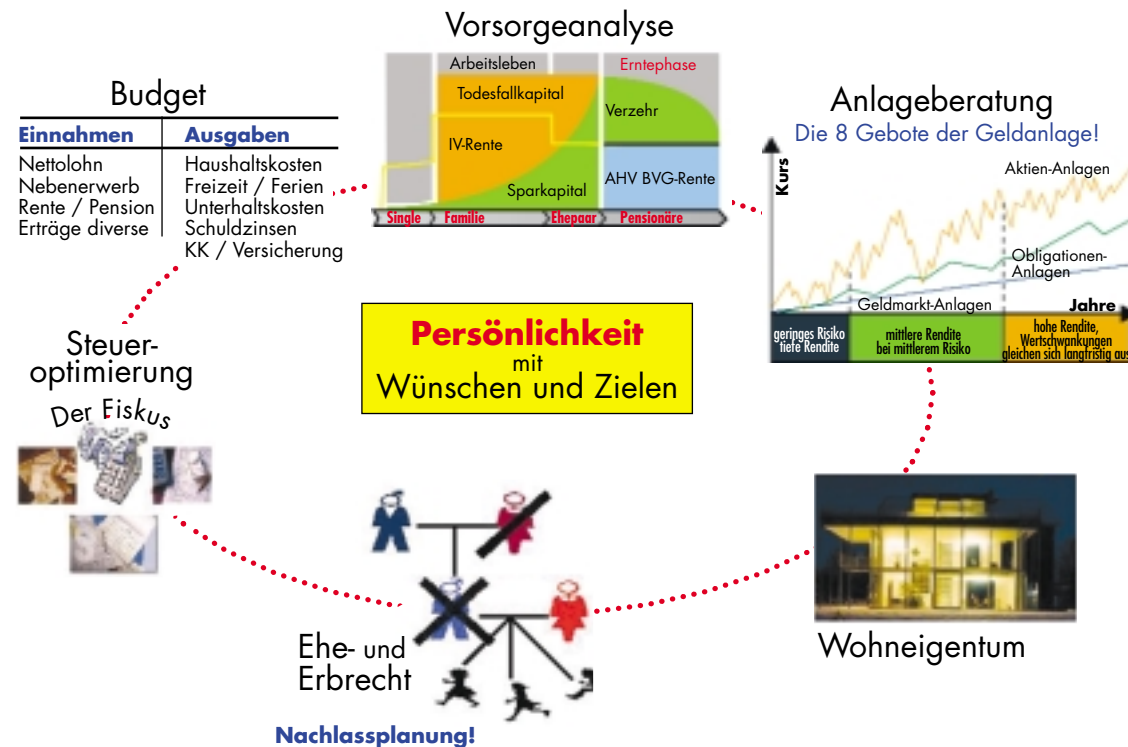
Patrick Liebi ist 38-jährig, wohnhaft in Würenlos (AG), verheiratet und Vater von zwei Jungen im Alter von 7 und 10 Jahren.

Nach mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit bei der Rentenanstalt - Swiss Life als Spezialagent und dipl. Vorsorgeberater wechselte er zum Zürich Finanz Service, wo er als Senior Financial Consultant, Beratungen für vermögende Privatpersonen in den Bereichen Vorsorge, Steuern, Erbrecht, Anlagen und Wohneigentum erstellte. Heute ist Patrick Liebi selbständig. Seine eigene Firma, das VFZ Vorsorge- und Finanzplanungszentrum GmbH mit Sitz in Spreitenbach (AG) wurde 1997 gegründet. Patrick Liebi ist somit unabhängig von Banken, Versicherungs- und Fondsgesellschaften und kann deshalb Kunden neutral und kompetent beraten.

Patrick Liebi absolvierte 1998 am Institut für Finanzplanung in Wettingen den Lehrgang zum Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, 1999 den diplomierten Fondsberater IAF und im Frühjahr 2000 schloss er die Prüfung zum eidg. dipl. Finanzplanungsexperten mit Erfolg ab.

Am Institut of Leadership leitet unser Finanzplanungsexperte das Seminar, «Effiziente Finanzplanung». Er unterrichtet dort Makler, Versicherungs-, Vermögens- und Steuerberater. Durch seine fundierte Fachausbildung und die ständigen Kundenkontakte versteht er es, sowohl Fachleuten als auch dem Laien, Zusammenhänge einfach und verständlich weiterzugeben. Wir wünschen Patrick Liebi in seiner Tätigkeit für unsere Zeitschrift viel Freude und unseren Lesern eine neue informative und spannende Rubrik.

## Umfassende Finanzberatung



«Schon, aber da müssten Sie mal mit dem Anlageberater, dem Versicherungsberater und mit der Hypothekarabteilung reden!»

Sie haben die Problematik erkannt. Jeder dieser Fachleute hat in seinem Gebiet beste Arbeit geleistet, aber eben leider oft produkteorientiert und oft Probleme in einem anderen Fachgebiet zu wenig mitberücksichtigt. Diese Themen sind alle miteinander verknüpft. Dafür braucht es den diplomierten Finanzplaner. Den Koordinator, der alles miteinander verknüpft und abstimmt. Ein Spezialist, der sich an allen Fachgebieten auskennt und die Abstimmung vornehmen kann. Der Finanzplanungsexperte ist nicht allwissend und zieht deshalb bei Spezialfragen die verschiedenen Fachspezialisten, wie Steuerexperten, Pensionskassenexperten oder Notar zu, wenn es von Nöten ist. Sie haben aber nur eine Ansprechperson: Ihren Finanzplanungsexperten.

### Wünsche und Ziele als zentrales Mittelfeld

Der Ansatz des Finanzplaner beginnt mit dem Thema: welche Wünsche und Ziele haben Sie? Wohn-eigentum anschaffen, Absicherung der Familie, kurzfristig Geld aufbauen für eine grössere Anschaffung, Steuern optimieren,

den Partner im Todesfall optimal begünstigen, um nur einige zu nennen. Auch bei den Wünschen und Zielen braucht es Finanzplaner, da er Ihnen auch sagen kann, welche Ziele realistisch sind und welche nicht. Ziele hat man oft erst, wenn man weiss, dass diese im Bereich des Möglichen liegen.

### Budget

Kein Unternehmen kann ohne Budget existieren. Gleiches gilt für den privaten Haushalt. Wie kann ich wissen, ob die dritte Säule, die mir der Versicherungsberater empfohlen hat, auch wirklich zu finanzieren ist, wenn ich nicht genau weiss, wieviel Geld ich einnehme und wieviel ich ausbebe. Oder wie lange ich mein Geld anlegen kann, wenn ich allenfalls sogar von meinem Ersparten zehre oder demnächst eine Ausbildung geplant ist, die Frau ihre Erwerbstätigkeit aufgibt oder Kinder geplant sind. Das Budget ist also die Grundlage in der Finanzplanung, insbesondere bei der Altersplanung.

### Vorsorge / Steuern / Anlageberatung / Wohneigentum / Erbrecht

Nachdem nun Ihre Wünsche und Ziele bekannt sind und das Budget erstellt wurde, geht's an die Vorsorgeanalyse –

Steuroptimierung - Anlageberatung - Wohneigentum - Erbrecht.

Hier gilt es, Prioritäten zu setzen damit alle Ihre Wünsche und Ziele optimal abgestimmt sind. Oft beissen sich Ihre Wünsche und Ziele. Sie möchten gerne Steuern sparen, also ist ein Einkauf in Ihre Pensionskasse das Richtige. Sie möchten aber gerne nächstes Jahr ein neues Auto anschaffen, eines das Sie sich schon lange gewünscht haben. Es wird ein Liquiditätsplan erstellt. So erkennen Sie schnell, wann Sie über welches Geld verfügen müssen. Anhand dieses Liquiditätsplanes und Ihrer

Risikoneigung werden die Anlagen geplant, die Hypothekarverschuldung auf Ihre Steuersituation und Lebensziele angepasst, die Steuroptimierung in die Hand genommen und die Empfehlungen für erbrechtliche Fragen abgegeben.

Sie sehen, Finanzplanung ist Lebensplanung. Ein Thema, aktueller den je. Fragen: wie sieht eine gesunde Eigenheimfinanzierung aus, was geschieht mit dem Eigenmietwert, welche Anlagefonds eignen sich für mich, wie soll ich mich richtig versichern, welche Versicherungen kann ich kündigen, wie kann ich die Steuern optimieren. Diese und weitere Themen und Fragen werden in Zukunft an dieser Stelle Ihr Wissen erweitern.

### Kostenlose Hotline Tel. Nr. 056/ 410 22 66

Exklusiv für unsere Leser: Jeweils am Mittwoch von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr können Sie Fragen zu den Themen: Vorsorge - Versicherungen / Steuern / Anlageberatung / Wohneigentum und Erbrecht stellen. Patrick Liebi und sein Team beantworten während dieser Zeit Ihre Fragen und Anliegen.